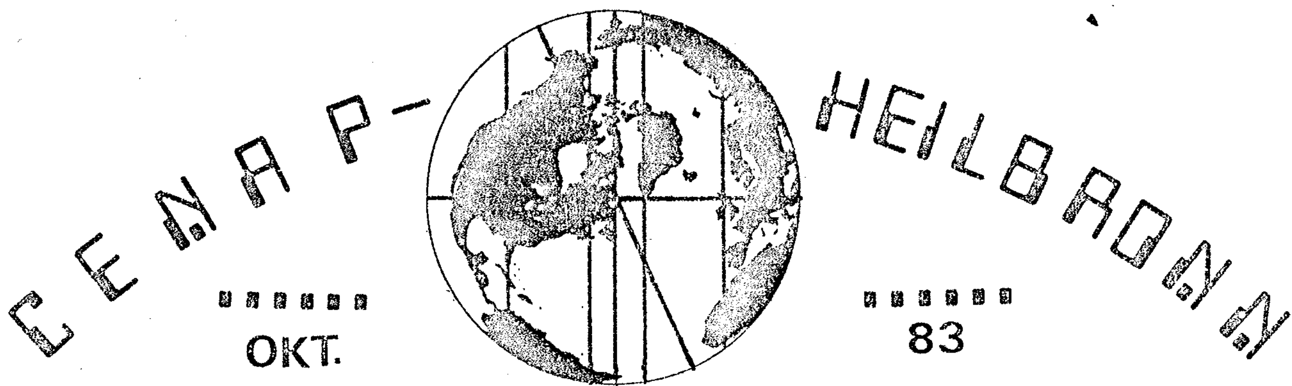


UFO-INFORMATION ..... NR. 3

LIEBE LESER!

Nachdem Sie in der Nr. 1- 2 unserer kleinen Zeitschrift wesentliches über CENAP- Heilbronn und CENAP- Mannheim gelesen haben fangen wir nun richtig an mit unserer Berichterstattung.

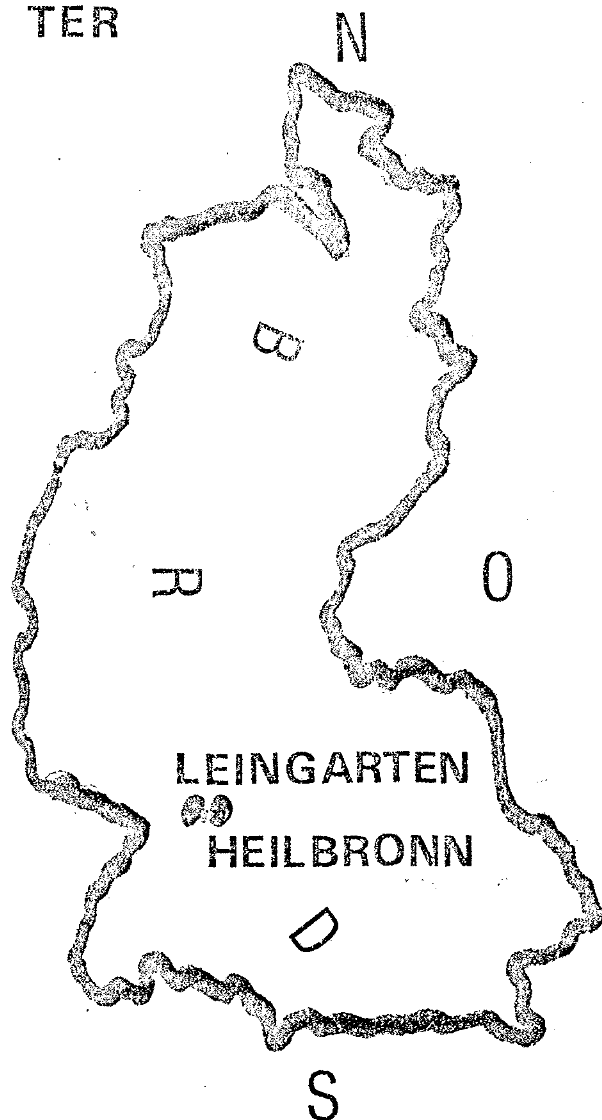
Wir fangen an mit einer UFO-Sichtung wie sie alltäglich vorkommt in diesem unseren Lande. Vielleicht werden Sie sich fragen, was das soll. Geklärte Sichtungen zu bringen ist wichtig für diejenigen von uns welche noch nicht die Erfahrung haben wie wir sie haben, denn dadurch bekommen sie welche.

Sie ist die weltbeste Farbfotoserie! So oder ähnlich tönt es bei Adolf Geigenthaler, wenn es um die Nagora- Fotos geht. Das dem nicht so ist, bewies Klaus Webner aus Wiesbaden. Lesen Sie darum das informative Interview mit ihm!

Eigentlich wollten wir in dieser Nummer über das 3. CENAP- Meeting berichten. Doch da es in der nächsten Zeit noch einige andere Kongreße gibt sparen wir uns dies für die nächste Ausgabe der UI auf. Unsere Nr.4 wird dann ein reines Kongreß Heft.

Roland Gehardt

BALLON-IFO VERWIRRT BEOBACHTER



IMPRESSUM
CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFORSCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Gehardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

Ufo am Heuchelberg?

„Der Mond sieht komisch aus", wunderte sich Ingeborg Strauss aus Nordheim. Doch was sie zu mitternächtlicher Stunde von Samstag auf Sonntag in Leingarten sah, war gar nicht der gute alte Mond. „Es war ein leuchtendes Ding, ganz tieforangerot", hat sie zusammen mit anderen Gästen einer Gartenparty bei den Eichbott-Seen beobachtet. Ein Ufo – ein unbekanntes Flugobjekt? Oder ein Uto – ein unbekanntes Trugobjekt? „Es ist auf uns zugeschwebt und dann plötzlich nach Westen abgedreht." Zehn Minuten lang sei die ganze Festgesellschaft rechtschaffen baff gewesen. Genauso etliche Automobilisten, die ihre Karosse stoppten, um der glitzenden Erscheinung am Nachthimmel ihre Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen. Das „sehr große Objekt" ist zumindestens an Leingartens Gemeindeverwaltung unbemerkt vorbeigeschwebt – sicherlich auch deshalb, weil zu jener Stunde im Rathaus niemand mehr geschafft hat. hgf

HSt 13.7.83

Ufo als Partygag?

War das angebliche unbekannte Flugobjekt am Heuchelberg nur ein Partygag? Diese Frage versucht jetzt eine Heilbronner Gruppe namens „Zentrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene", kurz CENAP, zu beantworten. In der Nacht von 9. auf 10. Juli wollen, wie berichtet, Gäste eines Gartenfestes ein „leuchtendes, tieforangerotes Ding" beobachtet haben, auf das sie sich keinerlei Reim machen konnten. Die Heilbronner Ufologen, die noch weitere Zeugen dieser Begegnung der unheimlichen Art suchen, vermuten, daß jenes Ding die spielerische Variante eines Heißluftballons gewesen sein könnte. Diese mit Esbit betriebenen Ballons sind neuerdings Gags auf Partys „und können die Beobachter leicht verwirren", wie Jochen Ickinger (Heilbronn, Olgastraße 13) gegenüber der HSt erklärte.

15.7.83

UI = TOP!

»Glauben Sie an fliegende Untertassen?«
»Allerdings!«
»Haben Sie schon mal eine gesehen?«
»Seit meiner Scheidung nicht mehr.«

Datum: 9.7. 1983
Uhrzeit: Geg. 23'30 Uhr
Ort: 7105 Leingarten
Zeugen: Mehrere
Untersucht, von: J. Ickinger, R. Gehardt
Wertung: Irdisch/D 1

BERICHT:

Es geschah während eines kleinen Gartenfestes unter Bekannten in Leingarten bei Heilbronn. Bei sternklarer und nahezu windstiller Nacht sahen es Frau S. und Frau K. zuerst, ein orangerotes kugelförmiges Objekt in nördlicher Richtung, das sie zuerst noch für den Mond hielten, doch dieser stand zu dieser Zeit schon im Westen. Verwundert über diese Erscheinung beobachten die beiden Frauen , sowie deren Verwandte und Bekannte das geräuschlose Objekt weiterhin. Dieses schien sich nun den Beobachtern zu nähern. Nach einigen Minuten drehte das Objekt ab und verschwand in westlicher Richtung. Während der zehnminütigen Beobachtungszeit bewegte sich das Objekt ruhig und gleichmäßig. Geschwindigkeits-, Farb oder Höhenveränderungen wurden nicht bemerkt.

Nach langer Zeit war dies nun wieder eine vermeintliche UFO- Sichtung in der Gegend um Heilbronn. Darauf aufmerksam wurden wir durch einen kleinen Artikel in der hiesigen Tageszeitung der "Heilbronner Stimme" für den wiederum ein Anruf der Frau S. bei der Redaktion verantwortlich war. Durch einen Anruf in der Redaktion konnte ich die Veröffentlichung eines weiteren Artikels erwirken. (siehe oben)

Über die Gemeindeverwaltung Nordheim (bei Heilbronn) konnte ich die Anschrift der Frau S. erfahren.

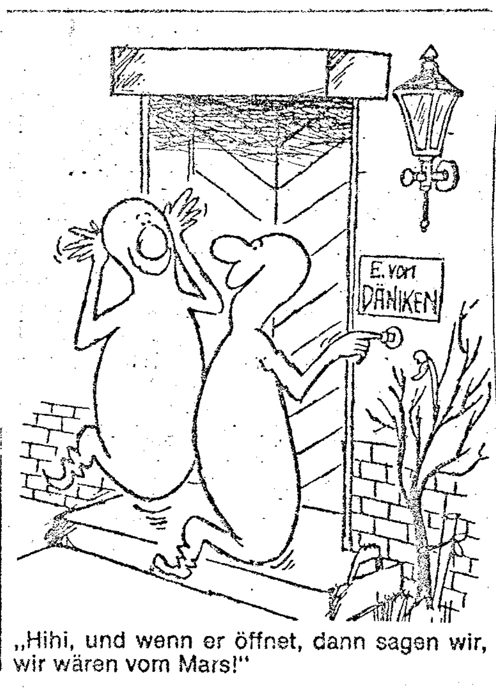
Während des darauffolgenden Telefongesprächs gab mir Frau S. bereitwillig Auskunft und war auch sofort mit einem persönlichen Treffen einverstanden. Im Laufe des persönlichen Gesprächs an Ort und Stelle der Sichtung verstärkte sich unser Verdacht, daß es sich hier vermutlich um den uns bekannten kleinen Heißluftballon gehandelt hat. Bestärkt wurden wir durch ähnliche, bereits untersuchte und identifizierte Sichtungen, die der hier beschriebenen übereinstimmen. Auch die Erscheinungsweise dieser Sichtung geht mit unserer Vermutung völlig konform, so daß wir hier keinerlei Schwierigkeiten bei der Identifikation hatten.

Die Zeugen zeigten sich zuerst verwundert, da sie derartige Ballone nicht kannten, akzeptierten jedoch schließlich unsere Erklärung.

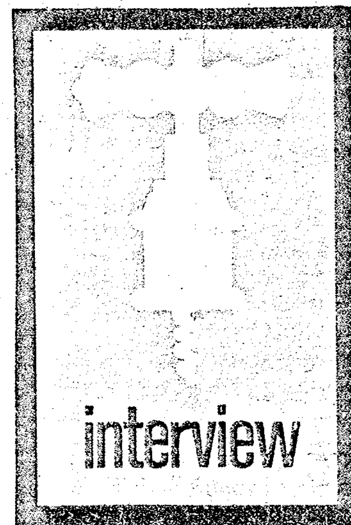
Nachfolgend nun die Falldarstellung im CDSS- Code:

018 STR 0907832330 LEIN D-- 89 1 0
0 .35 13 05 0 11 -- ------ AAC D1

Jochen Ickinger



„Hihi, und wenn er öffnet, dann sagen wir, wir wären vom Mars!"



MIT KLAUS WEBNER

HOCHINTERESSANTE FOTODOKUMENTATION BELEGT: NAGORA - FOTOS SIND UNFUG!

Am 23. Mai 1971 mittags um 12'30 Uhr will der damals 25 jährige Rudolph Nagora im Beisein seiner ihm frisch angetrauten Ehefrau Hildegard zwölfmal ein diskusförmiges AI Raumschiff über dem Örtchen St. Lorenzen/ Steiermark fotografiert haben.

Durch Umstände, die kaum als Zufall zu werten sind, gelangten die Aufnahmen schnurstracks zum Wiesbadener Ventla- Verlag, wo sie noch heute unter dem Werbeslogan verkauft werden: BEWEISKRÄFTIGE UND ALS ECHT ERWIESENE UFO FARBFOTOSERIE.

Klaus Webner aus Wiesbaden hingegen sieht auf den von Nagora fabrizierten Aufnahmen alles andere als ein Raumschiff oder sonst etwas, das man als UFO einstufen müßte, und veröffentlichte die Fotodokumentation "Die Nagora Farbfotoserie kritisch betrachtet". Diese erschien uns derartig interessant, daß wir Klaus Webner persönlich in Wiesbaden aufsuchten, um mehr über Untertassentrick-

fotografie zu erfahren. Nachfolgend ein kleiner Auszug aus dem mehrstündigen Gespräch:

CO: Herr Webner, wie kamen Sie eigentlich auf die Idee sich mit Untertassentrickfotografie zu beschäftigen?

K.W.: Alles begann 1973 als ich eines morgens während der Busfahrt zu unserem Werkslabor einem Kollegen gegenüber die Idee äußerte, man müßte einmal versuchen herauszubekommen, wie man die immer wieder auftauchenden Fotografien von sog. "Fliegenden Untertassen" nachstellen kann bzw. ob derartige Fotos überhaupt zu tricksen sind. Mit primitivster Kameraausrüstung und ein paar zusammengeklebten Tellern gingen wir ans Werk. Ehrlich gesagt war ich damals etwas skeptisch, ob man tatsächlich so einfach nur einen Deckel hochzuwerfen braucht, um später den Eindruck zu gewinnen, als handele es sich um einen großen Flugkörper. Als wir dann endlich die ersten Abzüge im Fotogeschäft abholen konnten, war unser Erstaunen riesig. Die Resultate übertrafen alle unsere Erwartungen. Ganz deutlich zeigten unsere Fotos gewaltige Flugmaschinen über Wiesbaden schwebend. Die Bedienung im Fotoladen war baff vor Staunen.

CO: Ihre Fotos wurden doch schon des öfteren in Magazinen wie z. B. Hobby oder dem Stern veröffentlicht.

K.W.: Durch Hobby und andere Publikationen wurde ein kleiner Teil meiner umfangreichen Sammlung an getricksten Untertassenfotos bekannt. Meine alten s/w Aufnahmen, die besonders authentisch wirken, wurden bisher noch nicht veröffentlicht.

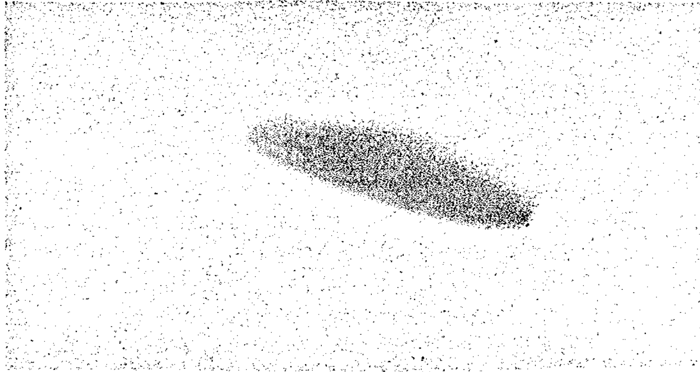
CO: Welche Schlußfolgerungen zogen Sie aus Ihren Fotoexperimenten?

K.W.: Zunächst muß einmal ganz klar festgehalten werden, daß jeder Laie mit dem primitivsten Fotoapparat Trickfotos herstellen kann. Wenn da der Ventla- Verlag allen ernstes verlauten läßt, niemand, auch kein Experte könne die Nagora- Fotos durch Manipulation herstellen, dann ist das nichts weiter als die Leser hinters Licht geführt, zumal mit vor Jahren Karl Veit selbst schrieb: "... daß es auch gefälschte UFO- Fotos gibt, ist eine Binsenweisheit..." Des weiteren muß festgehalten werden, daß ein perfekter Trick nicht als solcher erkannt werden kann; da sind auch die Computer- UFOlogen in Amerika machtlos.

CO: In Ihrer Fotobroschüre zeigen Sie aber doch sehr schön, welche verräterischen Merkmale die Nagora-Fotos aufweisen.

K.W.: Die Machart der Nagora- Fotos liegt ja auch weitab von dem was man als perfekte Tricktechnik bezeichnen kann. Die Nagora-Fotos sind schlichtweg naiv, um nicht zu sagen blanker Unfug- völlig undiskutabel. Hier finde ich all diejenigen Fehler wieder, die mich bei meinen Trickfotoexperimenten immer störten, wie z.B.





die Verwischungseffekte. Infolge völliger Unkenntnis sehen die UFOlogen natürlich für sie rätselhafte Dinge in den Nagora- Bildchen, die angeblich in dieser Art niemals voraussehbar und manipulierbar seien. Hier spielen ganz klar psychische Momente eine Rolle: Die UFOlogen sehen das, was sie sehen wollen!

CO: In Ihrer wirklich gut gemachten Fotodokumentation bringen Sie 14 Gegenargumente vor, die gegen die Echtheit der Nagora- Fotos sprechen...!

K.W. Ja - Da wäre zunächst einmal der seltsame Umstand, daß kritische Untersucher bis heute noch nicht einmal die angegebene Sichtungsstelle aufspüren konnten und der Ventla- Verlag auch keinerlei Aktivitäten zeigt, um mein erstes Gegenargument zu entkräften. Ich rechnete fest damit, daß jemand von der DUIST nach St. Lorenzen fährt und mir einen ganzen Satz Fotos vom Ort des angeblichen Ereignisses zuschickt. Dann wird behauptet, es habe Sichtungszeugen gegeben. Recherchen bei über 30 Ortsansässigen haben jedoch ergeben, daß kein Mensch je etwas von einem Flugkörper über St. Lorenzen gehört hat. Ein weiterer, sehr gewichtiger Entlarvungspunkt ist die Tatsache, daß besonders Nagora Bild Nr. 8 und 9 die Wolkenformationen zueinander überhaupt nicht stimmen! Nagora hat seine Aufnahmen in einem weitaus größeren Zeitraum fabriziert, als er uns weismachen will. Des weiteren behandele ich in meiner Fotobroschüre die völlig utopischen "Analyse"- Verfahren und demzufolge auch recht spaßigen Ergebnisse, wie z.B. die Behauptungen, daß Objekt habe einen Durchmesser von 25 Meter gehabt, sei zeitweise mit 2590 km/h durch die Luft gerauscht und sei von zwei, ca. 1,40 m großen UFOnauten zu einem 185 m langen und 63 m dicken Mutterschiff kutschiert worden, das wiederum aus einer Entfernung von 212 Lichtjahren mit 75 facher Lichtgeschwindigkeit angereist kam. Wer's glaubt, wird seelig!

CO: Zur Entkräftung dieser Phantastereien haben sie doch auch ein gelungenes Experiment angestellt.

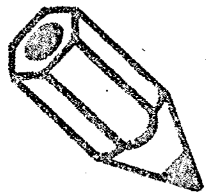
K.W.: Die Schilderung dieses Experimentes ist als 12. Gegenargument in meiner Fotodokumentation beschrieben. Und zwar verschickte ich an okkultistische Fotoauspendler ein von mir geschossenes Untertassenfoto. Als Untersuchungsergebnis teilte man mir mit, daß abgebildete Objekt habe 3 Mann Besatzung an Bord gehabt und sei mit bis zu 5000 km/h durch die Luft geflogen. Das ist natürlich überaus spaßig im Hinblick auf die Tatsache, daß ich lediglich eine hochgeworfene Autoradkappe Marke VW fotografiert habe!

CO: Auch die anderen, von Ihnen angestellten und beschriebenen Experimente sind sehr verblüffend und lehrreich. Gerade die UFOlogen sollten sich Ihre Dokumentation einmal zu Gemüte führen.

K.W.: Die UFOlogen fallen ständig auf simple Fototricks herein, weil sie zum einen an das große Untertassen- Wunder glauben wollen und und ihnen zu anderen einfach der Erfahrungsschatz fehlt, um kritische Fotobetrachtungen durchführen zu können. Auf der anderen Seite will ja auch kein UFOloge kritisch beurteilen damit würde man sich ja die Träume zerstören.

TIP!

Lesen Sie K. Webner Fotodokumentation und vieles wird Ihnen klar! Sogleich anfordern bei: K. Webner, Zugspitzstr. 56, D- 6200 Wiesbaden



kurz gemeldet

WARUM LÜGT KARL VEIT?

Auf dem Einladungsrundschreiben für den letzten DUIST Kongreß konnte man nachfolgendes Textzitat finden: "... Prof. Sh. Seike aus Japan hatte sofort zugesagt über seine vollgediehene Forschung und Erfindung des'Gravitory Research Labor' zu sprechen, wenn wir seine Kosten zu übernehmen bereit wären... Leider mußten wir verzichten. Eigentlich traurig, des Geldes wegen. Ganz ähnlich mit Prof. P. Romaniuk/ Argentinien... oder Major C. von Keviczky New York ergeht es ebenso..."

Ich nenne dies eine Lüge und einen Betrug an den DUIST- Mitgliedern! Ehepaar Veit wußte zu diesem Zeitpunkt genau, daß sich Herr von Keviczky zum Zeitpunkt der DUIST- Tagung in Deutschland befinden wird. Desweiteren verschweigt er seinen Glaubensbrüdern, daß er zur Zeit tiefgehende Meinungsverschiedenheiten mit ihm hat. Genau so verschweigt er, daß nicht mehr die DUIST IKUFON- Vertreter für Deutschland ist, sondern M. Hesemann/ Neuss.

Wie ich von Herrn Keviczky erfahren habe wurde er mittlerweile doch noch eingeladen. Warum wohl? Weil mittlerweile die deutsche UFO- Szene weis, daß er sich in Deutschland aufhält!

Roland Gehardt

*

MICHAEL HESEMANN AUS DER DUIST AUSGESCHLOSSEN!

Wie wir von Michael Hesemann erfahren konnten, wurde er mittlerweile aus der DUIST ausgeschloßen. Die Gründe hierfür dürften wohl darin zu suchen sein, daß er Oberufologe Veit einen Brief zukommen ließ indem er ihn bat seine, Veits, Stritigkeiten mit Herrn Colmann von Keviczky beizulegen.

Roland Gehardt

BUCH – TIP!

ANSCHRIFTEN FÜR DIE UFO FORSCHUNG!

Taschenbuch der Luft- und Raumfahrt- Presse 1983
Herausgeber: Deutsche Lufthansa AG, Köln
Erschienen und bearbeitet im Kroll- Verlag D- 8031 Seefeld/ Obb.,332 Seiten DIN A 6 Taschenbuchformat, flexibler PVC- Einband. Preis: 29.40 DM

Das kleine blaue Büchlein im handlichen DIN A 6 Format enthält praktisch alles, was man tagtäglich an Namen, Anschriften und Kontakten benötigt: die Luft und Raumfahrt journalisten des In- und Auslandes, die Fachpublikationen in Deutschland u. im internationalen Bereich mit ihren Redakteuren, Tages- und Publikationspresse sowie Funk u. Fernsehen mit den Luftfahrt- Redakteuren, Verbänden, Behörden u. Organisationen.

UI

VILM – TIP!

ENDLICH! UNHEIMLICHE BEGEGNUNG DER DRITTEN ART AUF VIDEO



Steven Spielbergs Meisterwerk gehört ohne Zweifel zu den attraktivsten Video film- Veröffentlichungen der Herbst- Saison Er wird eine Spitzenposition in den Videotheken Hitparaden einnehmen.

Regie: Steven Spielberg
Vertrieb: RCA- COLUMBIA PICTURES
Best.Nr. 10003
129 Minuten, Farbe ab 12 Jahren

VM